



EM-Teilnahme und Schweizerrekord im Visier

Leichtathletin Miryam Mazenauer arbeitet in Stuttgart hart an ihren Zielen

In der Schweiz lässt die in Bühler aufgewachsene Kugelstosserin Miryam Mazenauer ihre Konkurrentinnen meterweit hinter sich. Um international noch einen Schritt weiterzukommen, trainiert die achtfache Schweizermeisterin seit einem halben Jahr als Profi in Stuttgart.

Miryam Mazenauer hat sich klare Ziele gesteckt. Einerseits will sie die Qualifikation für die Teilnahme an der Europameisterschaft in Rom schaffen, andererseits den seit 1988 bestehenden Schweizerrekord im Kugelstossen von Ursula Stäheli brechen. Dieser liegt bei 18,02 Metern – im Freien. Nach einem eher verhaltenen Saisonstart lief Miryam Mazenauer Mitte Februar an der Schweizermeisterschaft in St.Gallen zur Höchstform auf. Mit 16,75 Metern verbesserte sie ihren persönlichen Rekord um 53 Zentimeter und liess ihre Mitbewerberinnen knapp zwei Meter hinter sich. Mit dem Resultat ist sie zufrieden, fügt aber hinzu: «Beim Einstossen zeigte ich, dass die Kugel noch weiterfliegen kann. Es wurmt mich, dass ich dies im Wettkampf nicht mehr geschafft habe.»

An Lockerheit arbeiten

Hinter dem Erfolg von Miryam Mazenauer steckt harte Arbeit, viel Fleiss, Motivation, Willensstärke und Spass. Momentan legt sie ihren Fokus im Training auf die Technik und die Kraft. Mit vielen Stössen will sie Volumen generieren: «Es liegt noch viel drin. Ich will zu meinen internationalen Konkurrentinnen aufschliessen.» Ein weiterer Schwerpunkt, an dem die Athletin arbeitet, ist ihre Lockerheit: «Je lockerer ich bin, desto besser funktioniert es technisch. Ein gutes Beispiel ist der Wettkampf in St.Gallen.» Die 24-jährige



Miryam Mazenauer ist fünffache Hallen-Schweizermeisterin und dreifache Freiluft-Schweizermeisterin.
Foto: pd.

Ausserhoderin weiss: «Man kann noch so fit sein; wenn es im Kopf nicht passt, kann die Leistung auf dem Platz nicht abgerufen werden.» Um an Lockerheit im Wettkampf zu gewinnen, arbeitet Miryam Mazenauer mit einer Mentaltrainerin zusammen.

Ideales Umfeld

Zur Leichtathletik kam Miryam Mazenauer als zehnjährige Schülerin durch den Sporttag an der Schule in Bühler. Dort qualifizierte sie sich für das Regionalfinal des Erdgas Athletic Cup. Danach trat sie dem TV Teufen bei, war lange Zeit als Mehrkämpferin unterwegs, wechselte beim Kugelstossen zur Drehstosstechnik und verfeinerte diese. Den Weg zur Profisportlerin setzte sie an der Sportschule Appenzellerland fort und wechselte vor rund einem halben Jahr nach Stuttgart. «Früher bin ich um 5.45 Uhr im Kraftraum gestanden und habe

nebst meinem Studium über den Mittag und am Abend an verschiedenen Orten trainiert. Jetzt stehe ich um 7.30 Uhr auf, bin um 9 Uhr in der Halle und absolviere das Techniktraining, das Krafttraining und das Athletiktraining an einem Stück», erklärt die Spitzensportlerin, die letztes Jahr den Bachelor als Primarlehrerin abgeschlossen hat. Viel Zeit, um ihren neuen Wohnort zu erkunden, hatte sie noch nicht: «Ich war an Handball-, Fussball- und Basketballspielen. Der Stellenwert des Sports ist hier enorm gross. Zudem habe ich mir die Einkaufsstrassen und den Fernsehturm angeschaut.» Den Ausgleich zum Profisport findet Miryam Mazenauer bei Karten- und Brettspielen. Auf längeren Autofahrten häkelt sie Topflappen oder löst Rätsel. Von Bühler vermisst sie vor allem zwei Sachen: Die Stille und den Blick auf die grüne Hügellandschaft mit dem Alpstein im Hintergrund.



1995 übernahmen Geschäftsleiter Engelbert Weis und seine Partner die im Jahr 1965 gegründete Elbau Küchen AG. Jetzt tritt der langjährige Geschäftsleiter kürzer und übergibt die Leitung des erfolgreichen Unternehmens an ein eingespieltes Team. Das Leitungsteam besteht neu aus Sandro Huber als Unternehmensleiter, Simon Schmuki als Leiter Vertrieb, Jürg Schläpfer als Leiter Technik und Lara Paiano als Leiterin HR und Rechnungswesen. Das neue Führungsquartett wird mit viel Erfahrung, Kreativität und Leidenschaft dafür sorgen, dass die Erfolgsgeschichte von Elbau zusammen mit den Mitarbeitenden weitergeschrieben und durch viele spannende Kapitel bereichert wird. Engelbert Weis tritt zwar als Unternehmensleiter kürzer, bleibt der bekannten Küchenherstellerin aber weiterhin als Verwaltungsratspräsident erhalten. Diese Rolle wird er aktiv ausfüllen und das Unternehmen hinsichtlich der strategischen Entwicklung sowie bei der Kreation von neuen Produkten weiterhin prägen. Zum Abschied aus seiner bisherigen Rolle bei Elbau sagt Engelbert Weis: «Nach insgesamt 35 Jahren bei Elbau bin ich vor allem dankbar. Für die wunderbare Zusammenarbeit im Team und mit unseren Partnern. Für die unvergesslichen Erlebnisse und die bleibenden Erinnerungen. Und dafür, dass Elbau nicht nur eine reiche Vergangenheit, sondern auch eine vielversprechende Zukunft hat.»

Amt mit den meisten Emotionen

Rebekka Benz ist in Bühler aufgewachsen, lebt heute wieder hier, ist begeisterte Fasnächtlerin und übt als Zivilstandsmitarbeiterin ihren Traumjob aus.

Das Zivilstandsamt beurkundet unter anderem Geburten, Kindesanerkennungen, Eheschliessungen, Namensklärungen und Todesfälle. Es begleitet einem in den wesentlichsten Lebensereignissen. Genau dies gefällt Rebekka Benz. Seit dem 1. Mai 2023 ist sie Mitarbeiterin des Zivilstandsamt Mittelland. Ihrer Tätigkeit geht sie in einem 60-Prozent-Pensum nach. Aktuell steht sie kurz vor dem Abschluss zum Fachausweis. Dieser ist seit der Zusammenlegung der Zivilstandsämter von mehreren Gemeinden Pflicht und muss auch von erfahrenen Zivilstandsbeamtinnen erworben werden. Rebekka Benz arbeitete bereits in Gais als Zivilstandsbeamtin und sammelte bei der Staatsanwaltschaft und am Kantonsgericht juristische Erfahrung. Ursprünglich hat sie eine Lehre auf der Gemeinde Stein absolviert. «Für mich war immer klar, dass ich irgendwann wieder als Zivilstandsbeamtin tätig sein will», strahlt Rebekka Benz. Diese Gelegenheit ergab sich nun in «ihrer» Gemeinde. In Bühler.

Im Dorf stark verankert

Rebekka Benz ist zusammen mit ihren Eltern und Grosseltern in einem Mehrgenerationenhaus in Bühler aufgewachsen. Nach einem Abstecher ins Rheintal zog es Rebekka Benz zusammen mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern wieder in ihr Elternhaus zurück: «Ich bin einfach hier zuhause, kenne fast jeden und fühle mich wohl.» Dazu beitragen dürften ihre Familie, Freunde, Kolleginnen und Kollegen, die in Bühler und den umliegenden Gemeinden wohnen. «Unsere Gemeinde hat enorm viel zu bieten. Erst letztes Jahr haben wir an der 300-Jahr-Feier bewiesen, was wir als kleine Gemeinde im Stande sind, umzusetzen», sagt Rebekka Benz. Sie ist noch heute beeindruckt von der erbrachten Leistung der Gemeinschaft.

Schräge Töne an der Fasnacht

Die Freizeit verbringt Rebekka Benz gerne auf den Skiern, beim Wandern oder auf einem Spaziergang mit dem Hund. Ihre beiden erwachsenen Kinder leben

nach wie vor in der Gemeinde. Die Ältere hat erst kürzlich zusammen mit ihrem Partner in Bühler ihre erste Wohnung bezogen. In die Nachbargemeinde zieht es Rebekka Benz für die Proben mit der Guggenmusik «Gäaser Mooshüeler». Gegründet wurde die Formation vor 24 Jahren. Rebekka Benz war eines der drei Gründungsmitglieder. Noch heute ist sie mit ihrer Trompete aktiv an der Fasnacht unterwegs. Freude bereiten ihr nicht nur ihre Hobbys, sondern vor allem auch die Zusammenarbeit auf der Gemeindeverwaltung: «Wir sind ein geniales Team und unterstützen uns gegenseitig.» Das Schönste für Rebekka Benz ist in ihrem Job, wenn sie vom Brautpaar spürt, dass ihnen die Zeremonie gefallen hat. Dann denkt sie jeweils: «Ich habe wohl den schönsten Job auf Erden.»



Rebekka Benz arbeitet in einem 60-Prozent-Pensum als Zivilstandsbeamtin. Den Kontakt zu den Mitmenschen schätzt sie besonders.

Hopp-la bringt Generationen in Bewegung

Am Samstag, 1. Juni, findet in Bühler die Spieleralley samt Flohmarkt statt. Organisiert wird der Anlass vom Ludoteam und der Spielplatzkommission. Mit dem generationenverbindenden Fest werden die Infotafeln und Spielanleitungen auf den drei Bewegungsplätzen offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Sie sind cool, bewegungsfreudig und verspielt: Das betagte Eichhörnchen Lucy und der freche Kater Max. Die beiden Maskottchen haben den Hopp-la-Parcours für sich entdeckt und begleiten die jungen Besucherinnen und Besucher sowie ihre älteren Begleiterinnen und Begleiter an den verschiedenen Stationen der drei Hopp-la-Spielplätze beim Haus «Wohnen am Rotbach», der Schule und beim Hermoos. Während die Bewegungsplätze den Besuchenden seit geraumer Zeit zur Verfügung stehen, wurden in den letzten Wochen zusätzliche Infotafeln aufgestellt. Diese weisen einerseits auf die Verhaltensregeln hin, andererseits liefern sie Ideen, wie die Geräte genutzt werden können und wie man sich fit hält. «Während Kinder die Bewegungs- und Spielgeräte intuitiv nutzen, sind erwachsene Personen oftmals dankbar um Anleitungen», weiss Patricia Graf. Sie präsidiert die Spielplatzkommission seit zwei Jahren und freut sich, wenn die geschaffenen Begegnungs- und Bewegungsplätze von der Bevölkerung rege genutzt werden.

Bekanntheit erhöhen

Damit die Hopp-la-Spielplätze in der Bevölkerung weiter an Bekanntheit gewinnen, findet am Samstag, 1. Juni, von 13.30 bis 17 Uhr die Spieleralley statt. Ziel ist es, dass Kinder in Begleitung eines Erwachsenen die diversen Posten absolvieren, die Spiele der Ludothek nutzen und die Gerätschaften auf den Bewegungsplätzen bespielen. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall. Einerseits weil es Spass macht, andererseits weil unter allen Teilnehmenden tolle Preise verlost werden. Die Realisierung der modernen Spielplätze, die zur gemeinsamen Bewegung animieren, waren nur durch die Unterstützung der Stiftung Hopp-la sowie weiteren Sponsoren und dem grossen Einsatz vieler ehrenamtlicher Personen möglich. Ursina Wild-Enderlin sagt nicht ohne Stolz: «Die drei Bewegungsplätze sind gut konzipiert. Wir in Bühler haben bezüglich der Neugestaltung der Spiel- und Begegnungs-



Patricia Graf (links), Präsidentin der Spielplatzkommission, dankt Ursina Wild-Enderlin für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Spiel- und Bewegungsplätze in Bühler. Neu wurden Anleitungen angebracht, wie man die Bewegungsgeräte nutzen kann. Foto: pd.

felder sicherlich eine Vorreiterrolle im Kanton Appenzell Ausserrhoden übernommen.» Mit der Spieleralley soll die Bekanntheit des Parcours erhöht werden, dass dieser künftig rege genutzt wird.

Jahrelanger Einsatz

Ursina Wild-Enderlin ist eine der Helferinnen, die in den letzten zehn Jahren viel Herzblut in die Umsetzung der neuen Spielplätze investiert hat. Sie erinnert sich gerne an die Zeit zurück, als die neuen Plätze geschaffen wurden: «Eine treibende Kraft war damals Jürg Engler. Und wir dürfen festhalten, dass die Spielplätze heute eine gefreute Sache sind.» Auch wenn Ursina Wild-Enderlin die Arbeit in der Spielplatzkommission stets gefallen hat, wird sie nun aufgrund ihrer beruflichen Belastung kürzertreten. «Ich habe mein eigenes Geschäft. In den letzten Monaten musste ich mir die Zeit für die Spielplatzkom-

mission so richtig herausstellen. Hinzu kommt, dass ein personeller Wechsel zwischendurch auch gut tut und so neue Ideen eingebracht werden.» Wer in der Spielplatzkommission mitwirken möchte, kann sein Interesse direkt bei der Gemeinde Bühler anmelden. Eine Möglichkeit mehr über die Spielplatzkommission zu erfahren, bietet sich am 1. Juni. «Wir hoffen, dass wieder ein breites Teilnehmerfeld an der Spieleralley teilnimmt», sagt Patricia Graf und weist darauf hin, dass beim Altersheim Wohnen am Rotbach eine kleine Festwirtschaft betrieben wird. Die Wege zu den Spielplätzen sind durch Haselnüsse markiert, die auf die Strasse gemalt wurden.

Die Spieleralley findet am Samstag, 1. Juni 2024, von 13.30 bis 17 Uhr statt. Beim Altersheim Wohnen am Rotbach wird eine Festwirtschaft betrieben.

Willkommen in Bühler

Die Gemeinde Bühler heisst folgenden Nachwuchs willkommen und gratuliert den Eltern herzlich:

Ayleen Bättschmann, geboren am 18. Januar, Tochter von Alexander Sven Anger und Tamara Bättschmann.

Herzliche Gratulation

Der Gemeinderat Bühler gratuliert folgenden Jubilaren nachträglich zum Geburtstag:

Hulda Trindler-Bosshart feierte am 22. Januar ihren 95. Geburtstag.

Aurora Gajer-Ellero feierte am 27. Januar ihren 85. Geburtstag.

Rosmarie Zeller-De Lazzer feierte am 1. Februar ihren 80. Geburtstag.

Willi Schürpf-Spengler feierte am 23. Februar seinen 90. Geburtstag.

Karl Kobler feierte am 27. Februar seinen 85. Geburtstag.

Werner Bleiker feierte am 3. März seinen 80. Geburtstag.

Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute

Die Gemeinden unterstützten die Pro Senectute bis anhin mit einem jährlichen Beitrag von einem Franken pro Einwohnerin und Einwohner. Auf Antrag der Pro Senectute wurde der Gemeindebeitrag per 1. Januar 2024 auf vier Franken erhöht. Dadurch bleiben die Unterstützungsleistungen und Dienstleistungsangebote für die Bevölkerung weiterhin bestehen.

Leistungsvereinbarung mit Spitex Rotbachtal

Der Gemeinderat genehmigt die teilrevidierte Leistungsvereinbarung ab 1. Januar 2024 der Spitex Rotbachtal zwi-

schen den Gemeinden Teufen, Bühler und Gais. Hauptsächliche gab es Änderungen betreffend Anpassungen an die Vorgaben der Verordnung über die Pflegefinanzierung.

Anpassung der Pflorgetarife

Zum Ausgleich der Teuerung und Lohnanpassungen hat der Regierungsrat die Höchstarife für die Pflege angepasst. Den Heimen stand es frei, die Tarife in diesem Rahmen, ebenfalls anzupassen. Die Heimkommission hat entschieden, dass die Tarife für Betreuung und die Hotellerie wie bis anhin belassen werden. Die Taxordnung 2024 wurde per 1. Januar 2024 im Bereich Anteil Wohngemeinde der Maximalkosten den Maximaltarifen des Kantons angepasst. Diese Erhöhungen gehen vor allem Zulasten der Restfinanzierung und werden benötigt, um kostendeckend zu arbeiten.

Karin Forrer wird Leiterin des Zivilstandsamt

Nach dem Ausscheiden von Sandra Dörig war die Gemeindeverwaltung auf der Suche nach einer neuen Leitung Zivilstandsamt Mittelland Appenzell Ausserrhoden. Als Übergangslösung konnte Michelle de Jongh von der RGB Consulting AG für die Aufgabe gewonnen werden. Nun wurde Karin Forrer als Leiterin Zivilstandsamt Mittelland A.Rh. befristet für zwei Jahre gewählt.

Karin Forrer kennt die Gemeinde Bühler aus einem früheren Springereinsatz im Zivilstandsamt durch die RGB Consulting AG. In den zwei Jahren mit Karin Forrer kann sich Rebekka Benz auf die Ausbildung konzentrieren und Erfahrungen sammeln. Das Zivilstandsamt kann mit ihr 2025 wieder eine Lernende ausbilden. Karin Forrer wird ihre Anstellung per 1. Mai 2024 antreten. Der Gemeinderat ist überzeugt, mit ihr eine kompetente Fachperson gefunden zu haben. Michelle De Jongh wird bis zum Eintritt von Karin Forrer die Arbeit weiterführen.

AGENDA

April

6. Velobörse, IG Schlittelstrecke, beim Bahnhofgebäude, 8 bis 13 Uhr.
8. Lismi-Treff, Kafi55, 14 bis 17 Uhr.
11. Gemeinsam Essen für Seniorinnen und Senioren, Wohnen am Rotbach, 11.45 bis 14 Uhr (anmelden bis 8. April).
12. Wildhüter Silvan Eugster gibt Einblick in seine Aufgaben, Lesegesellschaft, Katholischer Pfarreisaal, 19.30 bis 22 Uhr.
22. Lismi-Treff, Kafi55, 14 bis 17 Uhr.
26. Sprachen Treff: Punkt, Sprachen auffrischen, Forum55, 19 bis 21 Uhr.
26. Spielabend Ludothek für Jugendliche und Erwachsene, Forum55, 19.30 bis 22 Uhr.
27. Lottomatch, Skiclub Bühler, Restaurant Sternen.

Mai

2. Gemeinsam Essen für Seniorinnen und Senioren, Restaurant Sonne, 11.45 bis 14 Uhr (anmelden bis 29. April)
4. Samstagsöffnung, Ludothek, Forum55, 9.30 bis 11 Uhr.
8. Kinder Kickboard-Kurs, Elternforum, Pausenplatz mittleres Schulhaus, 13.15 bis 16.15 Uhr (Anmeldung unter www.elternforum-buehler.ch).
23. Senioren-Nachmittag, Vortrag über die Firma Tisca, Seniorenrunde, Gemeindesaal, 14 bis 16 Uhr.
- 24.5. 8. Bühlerer Kulturtag kulturell9055, Kulturkommission
- 22.6. Bühler.
24. Sprachen Treff: Punkt, Sprachen auffrischen, Forum55, 19 bis 21 Uhr.
24. Spielabend Ludothek für Jugendliche und Erwachsene, Forum 55, 19.30 bis 22 Uhr.

Impressum

Mitteilungsblatt der Politischen Gemeinde Bühler, 9055 Bühler. Erscheint sechsmal jährlich.

Mit Kamera des Mobiltelefons oder Tablet-PC einlesen. Sie benötigen dazu eine Codeleser-Software (kostenlose App).

